Telephon-Anschluß 53.

# Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Größte und meistverbreitete Zeitung der Kreise: Neuß und Grevenbroich.

Redaction: Jos. Grunau. Expedition: Neuß, Markt 15. Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei.

Die Neuß-Grevenbroicher Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage; Samstags in 2 Nummern und als Gratisbeigabe das Sl. Quirinusblatt.
Preis pro Quartal in Neuß durch Bote in's Haus gebracht, auswärts an der Post abgeholt M. 1.75.
Das Illustrirte Sonntagsblatt wird den Abonnenten gegen einen Mehrbetrag von 30 Pfg. pro Quartal beigegeben.

Inserate finden durch die Neuß-Grevenbroicher Zeitung die weiteste Verbreitung und bei dem kaufkräftigen Lesepublikum unseres Blattes die beste Wirkung. Preis für die 6-gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf.
Bei größeren Annoncen und öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Anzeigen erbeten an die Exp. bis 7 Uhr Abends für die Nummer des folgenden Tages. Annoncen-Annahme durch alle Annoncen-Expeditionen.

Nr. 236 Montag, 16. October 1893. (Gallus.)

## Unpolitische Zeitläufe

(Nachdruck untersagt.)

N **Berlin,** 14. October.

Der Schuß, den ein General zur Dispotion auf den „Verantwortlichen" des ‚Berliner Tageblattes' abgegeben hat, weckt ein gewaltiges Echo. Der Fall, der jetzt so außerordentlich interessant geworden ist, wird von allen Seiten betrachtet und besprochen; der Eine macht diese, der Andere jene Nutzanwendung für das öffentliche Leben in Bezug auf die Presse, auf das Strafrecht, auf den militärischen Ehrencodex usw. Ich möchte hier die nicht ganz unpraktische Frage aufwerfen: Was können wir für unsere eigene Lebensführung aus diesem traurigen Fall lernen?

Vielleicht sagt da Jemand: Ach, was geht mich das an? Ich bin kein General und kein Redakteur. Schön, aber wir sind alle Menschen und Familienglieder, und dieser Fall lehrt uns, wie ein leichtfertiger Mensch das Glück einer schuldlosen Familie ruiniren kann.

Es handelt sich bekanntlich um eine „pikante" Neuigkeit aus Brandenburg. Dort tuschelten sich Lästerzungen zu, die Tochter eines Generals sei plötzlich aus dem Elternhause verschwunden und zugleich sei der Bursche ihres Vaters in die Compagnie zurückversetzt worden. Ein socialdemokratisches Localblatt griff das Gerücht auf. Dieser „Weltverbesserer" wollte vermuthlich an den „höheren Klassen" und beim „Militär" sein Müthchen kühlen. Er bedachte nicht, daß die höheren Klassen und das Officiercorps von diesem Nadelstich kaum etwas spüren, daß es aber ein Dolchstoß für die betreffende Familie ist, die vermuthlich der Socialdemokratie nichts zu Leide gethan hat. Es erinnert das an die anarchistische Thätigkeit: diese „Propaganda der That" wirft Bomben, um die Staatsordnung über den Haufen zu werfen, und tödtet dabei einige harmlose Passanten, die vielleicht nicht einmal zu den „herrschenden Klassen" gehören.

So war nun der Brandenburger Kaffee- und Bierklatsch richtig in eine locale Zeitung gekommen. Nun sitzt in Potsdam [illegible] zwischen Bre[illegible] Neuig[illegible]

könnte? Schwerlich. Der Redakteur des ‚Berl. Tagebl.', der die Neuigkeiten aus der Provinz zusammen zu schustern hat, macht sich auch keine Gedanken. „In erster Linie interessant zu sein", ist der Wahlspruch dieses Mosse'schen ‚Weltblattes.' Und ist es nicht ungemein „interessant", wenn eine Officierstochter und der Bursche ihres Vaters in eine halbschattige Beziehung zu einander gebracht werden? Was würden die alten Weiber beiderlei Geschlechtes sagen, wenn sie eine so pikante Nachricht in einem Conkurrenzblatte und nicht in dem „meistgelesensten" Blatte des Herrn Mosse fänden?

Verurtheilen wir diese leichtfertigen Klatsch-Journalisten, aber fassen wir uns auch selbst an der Nase. Was diese Leute schriftlich thun, thun wir das nicht manchmal mündlich? Wenn Du bei einer Kaffeevisite oder am Stammtisch hörst, daß in dieser oder jener bekannten Familie etwas Sonderliches passirt sein soll, so verweist Du gewiß dem Erzähler seine Ehrabschneiderei, hältst die Ohren zu oder begräbst wenigstens die sonderliche Geschichte in Deinem Herzen. Wirklich? 99 von 100 Zuhörern haben nichts Eiligeres zu thun, als dem ersten besten Bekannten, der ihnen in den Weg kommt, zuzurufen: „Hafte [illegible] gehört!" Und dann wird die pikante Neu[illegible] aufgetischt, nicht etwa in gemilderter [illegible] schon in verschärfter Form. „Es [illegible] einmal Stadtgespräch", sagt [illegible] gung des Gewissens, falls sich [illegible] sollte. Ja, bist Du mit [illegible] nicht auch ein Theil der „[illegible] spräch macht? Arbeitest D[illegible] Verbreitung des Klatsches u[illegible] nicht auch mit verantwortli[illegible] die daraus entstehen?

An die Folgen denkt Niem[illegible] sich an der Neuigkeit und [illegible] betroffene Familie diesen Zei[illegible] Herzblut bezahlen muß.

Die Ehre eines jungen M[illegible] sonders beliebten Stoff für die [illegible] gerade der Klatsch dieser [illegible]

Lebensglückes der Betroffenen, zur Verzweiflung der Eltern und zum Unglück der ganzen Familie.

„Aber es wird doch wohl wahr sein", entschuldigt sich das Lästermaul. Wer von den Klatschern prüft denn erst mit der gebührenden Vorsicht die Wahrheit? Sehr oft ist die ganze pikante Geschichte ohne jede thatsächliche Unterlage, und wenn sie irgend einen thatsächlichen Anhalt findet, so ist der Frosch zum Ochsen geblasen. Liegt ein wirkliches Verschuld[illegible] so unterscheidet der Klatsch nicht zwis[illegible] halb oder ganz harmlosen Leicht[illegible] Augenblicks und zwischen einer [illegible] That; es wird Alles zum Sch[illegible] denn dadurch wird ja die [illegible] Wahrheitsbeweis? [illegible] mal auf sich hat, zeig[illegible] Fall. Das Mosse[illegible] langen Entschul[illegible] ganz naiv, der betr[illegible] seine [illegible] zei[illegible]

Jedem brav[illegible] türlich eine v[illegible] schen bew[illegible] gibt es [illegible] sich f[illegible] Ve[illegible]

ose.
ober cr.
00 etc. M.,
lark.
Porto u. Liste
a.
rie (Massow).
r zahlbar.
cr.
Mark.
. Liste 20 Pfg.
lmann,
Neustrelitz.
rhahn
13.
0 Pfg.
CACAO
dorf.
0 Pfg.
nd u. erfrischend bei
Personen und wird
ndern mit Erfolg an-
rkauf in 1/1-, 1/2- und
chen bei
Schönen in Hülch-
ranziska Amel in
Voss in Wevelins-
Parterre-Wohnung
arde an eine ruhige
miethen. W. s. d. E.

mals die Forderungen erhöht werden sollen. „Daß die Mehrforderungen das durch die planmäßige Fortentwickelung der Marine bedingte Maß nicht überschreiten werden", ist doch nur ein schwacher Trost für die Steuerzahler. Was heißt denn „planmäßig"? Die „Pläne" der Marineverwaltung gehen bekanntlich ins Gigantische. Ihr Plan geht dahin, uns zur See so stark zu machen, wie wir zu Lande bereits sind. Sehr hübsch verschleiert die ‚Norddeutsche' die Mehrforderungen bei den fortdauernden Ausgaben durch die verschnörkelte Redewendung, die Steigerung werde sogar weniger betragen als diejenige Summe, um welche die Ansätze des Etatsentwurfs für [illegible] laufende Jahr die Bewilligungen für 1892/93 [illegible]liegen, d. h. der laufende Etat weist eine [illegible]ung der dauernden Ausgaben gegen das [illegible] der nächste wird abermals eine [illegible]weisen! Der laufende Etat be[illegible]aben, nachdem der Reichstag [illegible]richen hat, um 3 Millionen [illegible] Etat. Um so viel soll [illegible] fordern, denn das [illegible]norddeutsche' spricht, [illegible]tend sein. „Im [illegible]rausgaben er[illegible]e sie schon [illegible]heil be[illegible]erden [illegible]es

ganze Reihe von solchen Verbrauchsgegenständen verhältnißmäßig viel stärker steuerlich belastet sind, als Tabak und Wein, die viel weniger als die letzteren Luxus- und viel mehr Lebensmittel sind. — Der frühere Kriegsminister General der Infanterie v. Kameke ist heute hier im „Hotel zu den vier Jahreszeiten", wo er seit einiger Zeit wohnte, verschieden.

H **Russischer Handelsvertrag**. Die Nachricht, daß der Zollbeirath für die deutsch-russischen Handelsvertrags-Verhandlungen noch in dieser Woche einberufen werde, scheint auf Irrthum zu beruhen, wenigstens insoweit, als die Sachverständigen aus der Landwirthschaft, der Industrie und des Handels in Frage kommen.

X **Finanzen**. Im Laufe dieses Monats sollen die kommissarischen Verhandlungen zwischen dem Finanzministerium und den andern Ressorts zum Abschluß gelangen. Da die vorhandenen Deckungsmittel zur Bestreitung der angemeldeten Mehrausgaben weitaus nicht zureichen, wird eine Beschränkung auf das unbedingt Nothwendige eintreten müssen.

* **Den besonderen Haß der Socialdemokraten** hat sich Herr Prof. Dr. Hitze zugezogen — aus naheliegenden Gründen, die wir unseren Lesern gegenüber nicht erst darzulegen brauchen. Heute spritzt der Vorwärts wiederum Gift und Geifer gegen den hervorragenden Vertreter christlicher Socialpolitik aus, indem er, anknüpfend an die Nachricht, daß in Münster [illegible]Professur für Nationalökonomie wieder be[illegible]werden soll, schreibt, Herr Hitze „scheine [illegible]einer Professur an der Akademie rasch [illegible]gemacht zu haben", er „habe wohl [illegible]zum Collegienbesuch gezwungenen [illegible]e Zuhörer gefunden." Wenn der [illegible]mal das Lügen nicht lassen [illegible]zu seiner Unehrlichkeit nicht [illegible]zufügen. Denn erstens [illegible]itze gar nicht die Pro[illegible]übernommen, son[illegible]uhl für christ[illegible]wird Herr [illegible]lemester [illegible]nster [illegible]vor[illegible]

[illegible]schlüsse des Volksraads werden Namens des vlämischen Volkes abgefaßt, verkündigt und von [illegible] Verwaltungsausschuß, der aus 30 Mitglie[illegible]des Raads besteht, ausgeführt. 10 Mit[illegible]selben wählt der Rath, je 4 die 5 [illegible]us diesem Comite wird ein be[illegible]uß, der aus dem Vorsitzenden, [illegible] Schatzmeister und 1 Schrift[illegible]hlt. Der Verwaltungsaus[illegible]cag von 20 seiner Mitglieder, [illegible]es, oder 5000 Wählern Neu[illegible]

Die Auslagen werden aus [illegible]er Wähler, der Erträge der [illegible]und sonstigen zu Gebote stehen[illegible]ten. Die Vlaminger verlan[illegible]nach dem Beschluß des Land[illegible]br. 1889: Die Verwälschung des Berichts, des Unterrichts, Polizei und Gensdarmerie, des [illegible]des diplomatischen und Knechte[illegible] zusammen[illegible]

die von der Haltung der Linken abhändig ist, erfolgt in kürzester Zeit.

## Belgien.

F **Brüssel,** 13. Oct. Heute am Tage der Ankunft der russischen Flotte in Toulon wird die hiesige französische Colonie von dem russischen Minister Ouroſoff empfangen werden. Das Büreau des Friedenscongresses beschloß an die französische und italienische Truppen einen Brief zu richten, worin dieselben aufgefordert werden, dahin wirken zu wollen, daß beide Länder in bessere Beziehungen zu einander treten und Kämpfe vermieden werden.

**Brüssel,** 12. Oct. Die ‚Indepedance belge' veröffentlicht die Anschauungen eines einflußreichen englischen Diplomaten über die Schaffung einer russischen Marinestation im Mittelmeer. Derselbe sieht darin eine beständige Gefahr, besonders für Oesterreich, Italien und Spanien, vorzüglich aber für Constantinopel. Auch dürfte die Maßnahme späterhin Ursache zu Streitigkeiten bilden.

EW **Brüssel**, 13. Oct. Ende des letzten Monats ist hierselbst der erste Vlamische Volksraad zusammengetreten. Das Ziel derselben ist die Herbeiführung der staatlichen Anerkennung der vlamischen Interessen in Belgien. Alle mündigen Belgier der 5 vlämischen Provinzen: Brabant, Antwerpen, Limburg, West- und Ost-Flandern, welche beitreten und die nöthigen Kosten aufbringen wollen, wählen je 1 Abgeordneten auf 2000 Einwohner; im Ganzen 130. Auch die im Ausland wohnenden Vlaminger können an der Wahl in denjenigen von den 20 Wahlbezirken theilnehmen, wo sie zuletzt ansässig waren. Die Abgeordneten werden für 2 Jahre gewählt, jetzt beim ersten Mal nur für 1 Jahr. Ende April und October finden in den noch besonders zu bestimmenden Städten die öffentlichen Sitzungen statt, die 2 Tage dauern. Die Berathungsgegenstände sind: 1. Gesetzgebung und Rechtswesen, 2. Verwaltung, 3. Unterricht, 4. Kunst- und Wissenschaften, 5. Materielle Interessen. Dieselben werden vor den öffentlichen Sitzungen in besonderen Abtheilungen vorberathen. Stimmenmehrheit entscheidet. Die Beäußerst freundschaftlich. Als Avelour in Begleitung seiner Offiziere auf dem Balkon erschien, wurden sie von der Menge mit begeisterten Hochrufen begrüßt; die russische Hymne wurde von der Menge entblößten Hauptes angehört. Als Avelour sich zurückzog, rief er: „Ich will nicht abgehen, ohne drei Worte kräftig ausgesprochen zu haben, welche allen Franzosen zu Herzen dringen werden: „Es lebe Frankreich!" Ungeheurer Jubel brach hierauf aus, worauf sich Avelour an Bord seines Schiffes zurückzog. Eine Viertelstunde später stattete ihm Rouvier einen Besuch ab.

## Italien.

* **Rom**, 12. Oct. Gegenüber anderweitiger Meldungen verlautet neuerdings auf das Bestimmteste, daß das Projekt, die Eingangszölle in Gold zu erheben, keineswegs definitiv aufgegeben sei.

X **Venedig,** 12. Oct. Die hiesigen Blätter schildern die Lage in den Schwefelbezirken bei Palermo in den schwärzesten Farben. Seit acht Tagen ist die Arbeit in Castelterminiz niedergelegt worden und es haben bereits derartig ernste Arbeiterunruhen stattgefunden, daß der Belagerungszustand proklamirt werden mußte. Bis jetzt sind bereits über 500 Verhaftungen vorgenommen worden. Das Elend unter der arbeitenden Bevölkerung soll unbeschreiblich sein,

## Spanien.

F **Madrid,** 14. Oct. Die ‚Correspondenzia' veröffentlicht eine Depesche aus Malagga, wonach bereits wieder ein blutiger Zusammenstoß zwischen den Mauren und Spaniern in der Nähe von Melilla stattgefuuden haben soll. In offiziellen Kreisen ist indeß hierüber nichts bekannt. Auf Verlangen der spanischen Regierung hat England die Einfuhr von Waffen nach Gibraltar verboten.

§ **Madrid,** 13. Oct. Gegenüber den hier ausgestreuten Gerüchten wird offiziös gemeldet, daß der Kriegsminister nicht nach Marokko zur Uebernahme des Oberbefehls reist. Der Generalcommandant der Artillerie des 2. Armeecorps reiste gestern als Oberbefehlshaber nach Marokko ab, nachdem ein von dem Ministerrath genehmigter Plan demselben vorgelegt worden war.

## England.

X **London,** 12. Oct. Großes Aufsehen erregt die erfolgte Aufhebung eines bekannten Spielclubs in Fleetstreet. 22 den höchsten Ständen angehörige Personen wurden verhaftet. Die täglichen Umsätze sollen geradezu fabelhaften Umfang gehabt haben.

E **London,** 12. Oct. Der Zusammenstoß mit den Matabeles ist bevorstehend. Lobengela erwartet mit vier auserlesenen Regimentern am Schanganiflusse die aus 1400 Mann bestehenden britischen Streitkräfte. Man hofft den Feldzug in Monatsfrist zu beenden.

## Rheinland-Westfalen.

**Neuß,** den 16. October.

□ **Firmungsreise des Hochwürdigsten Hrn. [illegible] Dr. Fischer** im Dekanate Neuß. [illegible] am Freitag Nachmit[illegible] der Grenze [illegible] von dort

Da die Stunde bekannt geworden, zu welcher dies geschehen sollte, sammelte sich um 2 Uhr eine nach Tausenden zählende Volksmenge sowohl am Thatorte als auch in den Straßen, welche der Gefangene passieren mußte, an. Um ¼4 Uhr verließ der Gefangene in offenem Wagen das Gefängniß. In demselben Wagen befanden sich Hr. Amtsgerichtsrath Kuckhoff, Polizeiinspector Brücken und Gerichtsschreiber Ostmeyer. In einem zweiten Wagen folgte Herr Bürgermeister Tilmann, I. Staatsanwalt Salomon und Amtsgerichtsrath Strauven, (auf dem Rückwege auch Hr. Landrath v. Schorlemer.) Der Gefangene trug eine freie, fast freche oft lachende Miene zur Schau. Der Zug, der Schritt für Schritt langsam sich dahin bewegte, machte auf uns einen etwas peinlichen Eindruck. Wenn man auch von dem Gedanken ausgehen mochte, daß durch solch eine öffentliche Schaustellung, vielleicht der eine oder der andere den Kerl wiedererkennen möchte, so glauben wir doch, daß solche sensationelle Vorgänge zumal auf die zahlreich anwesende Jugend keinen günstigen Einfluß hinterlassen. Ueber die Vorführung am Thatorte selbst erfahren wir aus zuverlässiger Quelle das Folgende:

Auch an dem Thatort verhielt sich Stockdik kalt Die verschiedenen an ihn gerichteten Fragen beantwortete er stets mit nein, zuweilen mit einem höhnischen Lächeln. Man führte ihn nun durch das Loch in der Hecke, sowie die verschiedenen Wege im Garten, auf welche die gefundenen Spuren deuteten. Alles stimmte genau überein.

Bei dem Anblick der Bank im Lusthäuschen soll er doch etwas stutzig geworden sein. Die ganze Vorführung dauerte etwa eine Viertel Stunde. Von mehreren Leuten wurde er bestimmt wiedererkannt, die ihn am Sonntage der That in verschiedenen Straßen der Stadt gesehen, sogar auch in dem Krurgäßchen, welches zum Thatort führt. Mit dem Kinde hat ihn jedoch bis jetzt Niemand gesehen. Er selbst gib an, an dem Tage nicht hier in Neuß gewesen zu sein. Verschiedene Mädchen haben ihn Morgens 11 Uhr auf der Hammer Chaussee gesehen und ließ er sich mit ihnen in ein eifriges Gespräch über deren häusliche Verhältnisse ein, so daß er ihnen lästig wurde und sie sich von ihm losmachten. Weiter ist dann der Stromer auch gesehen worden, wie er sich am Nord-Canal mit einem alten Stück Tuch vorn über den Rock wischte.

In seinem Besitz sind endlich auch 2 Taschentücher mit ausgewaschenen Blutspuren gefunden worden. Die bisher bewahrte Ruhe soll bei dem Individuum auch nachgelassen haben. Wenn er auch kein Geständniß gemacht, so hat er doch im Gefängniß die Aeußerung fallen lassen: „Wenn das Mädchen aus Hamm dabei bleibt, so bin ich verloren." Nach Alles diesem scheint es uns doch festzustehen, daß wir in Stockdik den Mörder in Händen haben. Weitere Untersuchungen werden wohl die Sache vollends klar legen.

Ueber seinen Aufenthalt verwickelte sich der Gefangene in manche Widersprüche. Sein Conto ist bisheran schon sehr belastet, wegen der verschiedensten Vergehen. Zuletzt hatte er zu Paderborn eine Strafe wegen Körperverletzung abgebüßt, aus der er am 18. September erst entlassen worden.

**Von der Polizeibehörde werden wir ersucht, Diejenigen, welche bei der gestrigen Rundfahrt des muthmaßlichen Mörders der Maria Naß einen Mann erkennen, der ihnen am Sonntage der That begegnet ist, aufzufordern, sich sofort beim hiesigen Polizeiamte zu melden.**

() **Stiftungsfest.** Der hiesige Orts-Verein des Deutschen Werkmeister-Verbandes versammelte gestern Abend seine Mitglieder nebst Angehörigen sowie mehrere Freunde des Vereins zur Begehung seines diesjährigen Stiftungsfestes. Auch hatte sich eine große Anzahl Düsseldorfer Werkmeister u. A. der Präsident des ganzen Verbandes, Herr Zander, zur Theilnahme an dem Ehrentage des Vereins eingefunden. Herr Prause, Vorsitzender des hiesigen Orts-Vereins, eröffnete die Fest-Versammlung und brachte ein Hoch auf den Meister aller Meister im deutschen Reiche, unsern allergnädigsten Kaiser, aus, worauf die Nationalhymne von den Anwesenden stehend gesungen wurde. Herr Satler, Schriftführer des Vereins, legte darauf in kurzen Zügen die Bestrebungen des Verbandes dar, bemerkend, wie der Verband, in Düsseldorf ursprünglich von ca. 300 Werkmeister gegründet, jetzt nach 10jährigem Bestehen die ansehnliche Zahl von ca. 20,000 Mitgliedern zählt, und das der Verband in dieser Zeit schon über 1 Million Mark an Sterbegeld, Unterstützungen an bedürftige Werkmeister etc. ausgezahlt. Das Sterbegeld beträgt gegenwärtig für den Werkmeister bis 1000 Mark, für den Todesfall einer Frau eines Mitgliedes 250 Mark und der Beitrag incl. freien Bezug der wöchentlich erscheinenden ‚Werkmeisterzeitung' monatlich 2 Mark. Das angesammelte Capital repräsentirt heute die ansehnliche Summe von 600,000 Mark, welche in Düsseldorf verzinslich angelegt, und unter Controlle der städtischen Behörde steht. Daß die königliche Regierung dem Verbande sehr gewogen, geht schon daraus hervor, daß der Präsident desselben, Herr Zander, zum Mitgliede des Volkswirthschaftsrathes nach Berlin berufen und ebenso zu den Versammlungen des rheinisch-westfälischen Vereins zur Verhütung der Trunksucht etc. zugezogen wurde.

Zu wünschen wäre, daß die Herren Prinzipale, welche Werkmeister in ihren Geschäften angestellt haben, dieselben anhielten, diesem für sie so vortheilhaften Verein sich anzuschließen. Herr Satler brachte zum Schluß ein Hoch auf den Verband im Allgemeinen und den Herrn Präsidenten insbesonderen aus, welches Hoch Herr Zander in kurzen kernigen Worte erwiderte. Hr. Vogel bewillkommnete die fremden Gäste, besonders die zahlreich erschienenen Düsseldorfer Collegen. Unter Absingung verschiedener Festlieder und Ausbringung mehrerer Toaste, heitern und ernsten Inhaltes, denen sich das unvermeidliche Tänzchen anschloß, verlief der Abend in gemüthlicher Weise, wozu die anerkennenswerthen Leistungen der Mahr'schen Kapelle das Ihrige beitrugen.

):( **Der Geflügelzucht und Thierschutzverein Fauna** hielt gestern Abend seine Monatsversammlung ab. Nach geschehener Ballotage berichtete der Vorsitzende zunächst über den Verlauf des Verbandstages der Rhein. Geflügel-Zucht-Vereine, welcher am 24. Sept. zu Mülheim a. d. Ruhr stattgefunden. Weiter wurde beschlossen, verschiedene Stämme Hühner anzukaufen und selbige auf der nächsten Versammlung zu verloosen.

):( **Wallfahrt nach Kevelaer.** Gestern Abend fand in der Restauration Sticker am Markt, eine über alles Erwarten zahlreich besuchte Versammlung von Bürgern der Stadt Neuß statt, welche alljährlich in alt herkömmlicher Weise die Wallfahrt nach Kevelaer machen. Die Wallfahrt nimmt, wie bekannt in der Nacht vom 30. auf den 31. October vom alten Kirchhofe zu Neuß ihren Anfang und zeigt immer eine große Theilnahme aus der Stadt Neuß und selbst der weiteren Umgebung. Es wurde in der Versammlung beschlossen, in diesem Jahre auch die Pilgerfahrt in alt herkömmlicher Weise um besagte Zeit abzuhalten; ein Fuhrwerk wird die Prozession begleiten. Näheres wird noch bekannt gemacht.

○ **Ihr silbernes Ehejubiläum** feierten gestern die Eheleute Johann Blum und Frau in der Niederwallstraße. Morgens empfingen dieselben mit ihren Kindern gemeinschaftlich die hl. Komunion in der Münsterkirche. Die weitere Feier vollzog sich in aller Stille im Familienkreise. Wir wünschen denselben, nach weiteren 25 Jahren in Gesundheit das goldene Jubiläum feiern zu können.

8 **Die Einhorn-Apotheke** auf dem Büchel ist dieser Tage von dem früheren Besitzer Herrn Louis Strauven durch Kauf in die Hände des Herrn Apotheker Bloch, seither in Heiligenstadt, übergegangen.

○ **Ein großes Eisenbahn-Unglück** ist am vergangenen Samstag Abend bei Crefeld geschehen. Gegenüber der Gasfabrik fuhr der Blyssinger Schnellzug in den 9ᵉ Uhr von Neuß abgehenden Personenzug, welcher sich auf demselben Geleise befand. Ein gräuliches Trümmermeer wurde geschaffen. Ueberall hörte man Hülferufe. Mehrere Personenwagen wurden zertrümmert. Tote gab es auf der Stelle keine, indessen mußten acht Schwerverletzte ins Krankenhaus gebracht werden.

Als Grund des Unglücks nimmt man an, daß die an der Stelle befindliche Weiche nicht functionirte, indem Steine dazwischen lagen. So gerieth der Personenzug auf ein falsches Geleise und während er noch zu retiriren suchte, brauste der Schnellzug in denselben hinein. Sonntag Morgen war die Strecke wieder befahrbar.

*** **Neue Zeichen für den Telegraphenverkehr** werden im Laufe des nächsten Jahres im Bereiche des Weltpostvereins eingeführt. Die Post gibt zu diesem Zwecke ein Wörter- bezw. Zeichenbuch heraus. Diese Zeichen sind für alle Sprachen die gleichen und verhindern jedenfalls in erster Linie eine ganze Reihe von Irrthümern, welche durch Unkenntniß der Postangestellten bei der Weiterbeförderung von Drahtnachrichten nach dem Auslande entstehen können, und oft die ganze Drahtmeldung unverständlich machen. Das Zeichenbuch enthält nicht weniger als 240,000 Zeichen. Innerhalb zweier Jahre soll diese Neuerung überhaupt für alle Orte mit europäischem Taxirungsverfahren obligatorisch eingeführt werden. Die Neuerung wurde auf der letzten internationalen Telegraphenconferenz beschlossen

§§ **Büderich,** 15. Oct. Gestern Nachmittag ½5 Uhr traf der hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Fischer hier ein, um unsere drei neuen Glocken zu weihen. Dieselben erhielten die Namen Maria, Josef, Mauritius. Nach einem kurzen Aufenthalte in der Pastorat wurde der hochwürdigste Herr von den Reitern der Pfarrei Weißenberg nach dort abgeholt. Die Consecration der Kirche selbst, die nun gottlob beinahe ganz vollendet, wird am 24. d. M. statthaben. Am Morgen weilte auch Herr Domkapellmeister Cohen aus Köln hier, um die Glocken zu prüfen, was ein gutes Resultat ergab.

* **Kaldenkirchen,** 9. Oct. In einer hier in der Nähe liegenden Dachziegelfabrik sollte das Innere eines Brunnens reparirt werden. Um diese Reparatur vorzunehmen, wurde eine lange Leiter in den Brunnen gestellt, worauf ein Arbeiter hinabstieg. In der Mitte derselben angelangt, brach eine Sprosse und stürzte er in den Brunnen hinab, ohne sich jedoch glücklicherweise schwer zu verletzen, da derselbe nur eine leichte Wunde am Bein davontrug, was um so mehr auffallend ist, da er unten im Brunnen gegen die Mauer gefallen ist.

* **Xanten,** 14. Oct. Zum Xantener Knabenmorde meldet die ‚Staatb. Ztg.': Criminalcommissar Rautenberg, welcher am 6. d. M. nach dem Niederrhein abreiste, um neue Ermittelungen nach dem Mörder Jeanchen Hegmanns anzustellen, hat in den letzten Tagen verschiedene Verhöre vorgenommen und den Fundort der Leiche des Kindes sowie das Haus Buschoffs einer eingehenden Besichtigung unterworfen.

* **Köln,** 12. Oct. Auf welch' unschuldige Weise man Prügel bekommen kann, beweist folgender Fall. Ein in der Georgstraße wohnender Herr bemerkte gegen Abend, wie ein Junge den frisch gestrichenen Giebel seines Hauses mit Koth bewarf. Der Herr gab dem Jungen eine Ohrfeige und jagte ihn vom Hause fort. Der Bursche fing fürchterlich zu weinen an und schimpfte wie ein Rohrspatz. Bald sammelte sich eine Anzahl Leute an, und allgemein war man der Ansicht, daß es Unrecht sei, den „armen Jungen" zu schlagen. Da kommen auch drei Bummler und fragen: „Wat well dä Kähl doh?" — „Dä hät dat arme Kind geschlage." — „Wat häß do Pimock dä Jung zo schlonn", riefen die drei, und einer versetzte dem Herrn einen Schlag ins Gesicht, daß er zur Erde taumelte. Damit aber nicht genug, auch die anderen Beiden wollten die beleidigte Unschuld rächen und schlugen ebenfalls aus Leibeskräften auf den Herrn los. Ein Nachbar des Letzteren, welcher den empörenden Auftritt mit angesehen, trat auf die Rheinkadetten zu, um ihnen klar zu machen, wie Unrecht sie verfahren; aber kaum hatte der Nachbar begonnen, als man schon mit voller Wucht auf diesen einschlug, bis er wieder in sein Haus flüchtete.

* **Aachen,** 11. Oct. Gestern fand man in einer Straße der Stadt einen Menschen mit verschiedenen Wunden fast leblos vor. Heute Morgen stellte sich nun freiwillig der hiesigen Polizei ein Mann, der angab, daß er sich mit dem Verwundeten geschlagen habe, daß sie beide angetrunken gewesen, daß er nicht ganz bestimmt sagen könne, ob er im Streite den Verwundeten so hergerichtet. Letzteres wird wohl zweifelsohne der Fall sein. Beide Personen sind Holländer, die auf einem hiesigen Ziegelfelde arbeiteten.

* **Gleuel,** 10. Oct. Die neue Pfarrkirche ist fertig, ein schöner Hallenbau in frügothischem Stile mit mächtigem, zierlichem Thurm, aufgeführt nach dem Plane des Regierungsbaumeisters Busch in Neuß. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die schönen Fenster aus der Glasmalerei von Schneiders u. Schmolz, welche sämmtlich von edlen Geschenkgebern gestiftet sind, einzusetzen. Der Hochaltar, entworfen und ausgeführt von Aug. Taegert, und die vom Bildhauer Schmidt geschnitzte Communionbank werden im Laufe der Woche aufgestellt. Voll Freude über die glückliche Vollendung des schönen Baues rüstet sich die Gemeinde mit Eifer auf die erhabene Feier der Konsekration, welche am nächsten Sonntage, am Feste des hl. Pfarrpatrons Dionysius, durch den hochwürdigsten Herrn Kardinal- und Erzbischof Philippus Krementz stattfinden wird.

* **Königswinter,** 11. Oct. Der Maurermeister Böttger und der Bauunternehmer Wagner sind wieder aus der Untersuchungshaft (und zwar ohne Caution) entlassen worden. In Königswinter hat man dieses freudige Ereigniß lebhaft begrüßt.

* **Witten** 10. Oct. Die Tochter eines hiesigen Arbeiters wurde von einem „Agenten" gegen hohen Lohn nach Rotterdam gedungen und sandte ihren Reisekoffer bereits dahin ab. Zufällig traf das brave Mädchen heute Morgen einen Reisenden, der in Rotterdam bekannt war und auch in dem fraglichen „Restaurant" verkehrt hatte. Die Mittheilungen des Reisenden kamen noch so rechtzeitig, daß das unerfahrene Mädchen vor dem Verderben bewahrt wurde. Man hüte sich doch vor den Seelenverkäufern!

* **Lüdinghausen,** 11. Oct. Durch den Muth und die Geistesgegenwart dreier Arbeiter wurde hier eine Dienstmagd von sicherem Tode errettet. Das Mädchen war beim Wäschespülen kopfüber ins Wasser gefallen; es hatte bereits die Besinnung verloren, als es den in der Nähe beschäftigten Arbeitern gelang, es ans Ufer zu bringen. Die wackeren Leute haben außer einem tüchtigen Schnupfen keinen Schaden davongetragen.

## Vermischtes.

* Hamburg, 12. Oct. Ueber den Lustmord in St. Pauli berichten die ‚Hamb. Nachr.': Die Mittheilung, daß der des Mordes an der kleinen Techau verdächtige Bäckergeselle Bejeuhr verhaftet worden sei, hat sich bestätigt, ebenso, daß er ein Geständniß abgelegt habe. Bei seiner Verhaftung benahm er sich durchaus ruhig. Anfänglich leugnete er, dann verwickelte er sich in Widersprüche und endlich gab er halbwegs zu, die That ausgeführt zu haben. Ein volles Bekenntniß legte er gestern ab. Demzufolge hat er die kleine Techau an sich gelockt und war dann mit ihr unter dem Versprechen, ihr etwas schenken zu wollen, in das unbewohnte Gebäude gegangen, wo er die ruchlose That vollführte. Er gibt zu, daß er die Absicht gehabt habe, sich an dem Kinde zu vergehen, doch habe das Kind geschrieen und um es am Schreien zu verhindern, habe er ihm die Kehle zugedrückt; es zu morden, habe er nicht beabsichtigt. Dann sei er durch ein Geräusch verscheucht und dadurch an weiteren Gewaltthätigkeiten verhindert worden. Bejeuhr macht den Eindruck eines geistig abgestumpften Menschen und die Bezeichnung „dummes Gesicht" im Steckbriefe war äußerst zutreffend. Sein ganzes Wesen erinnert stark an den wegen Lustmordes an einem Knaben vor einer Reihe von Jahren zum Tode verurtheilten und in Hamburg hingerichteten Döpke. Heute Morgen wurde Bejeuhr abermals vernommen und gab dabei an, daß er schon seit längerer Zeit an Mordmanie und einer Sucht nach außergewöhnlichen Aufregungen gelitten und diese ihn förmlich gefoltert habe. Nachdem er die That vollbracht, fühlte er sich ruhiger; er bedaure nur seine armen Eltern. Er habe eine verhältnißmäßig gute Erziehung genossen, doch von jeher Neigung zum Umhertreiben gehabt. Bejeuhr empfindet keine Reue über seine That; er brütet meistens stumm vor sich hin.

* Stettin, 13. Oct. Hier ereigneten sich weitere sieben Cholerafälle, davon zwei tödtlich; in Grabow zwei Erkrankungen, davon eine tödtlich.

* Magdeburg, 12. Oct. Der gestern hier angeblich als an der Cholera erkrankte Arbeiter in Magdeburg-Neustadt ist heute verstorben. Durch den Stadtphysikus Medicinalrath Dr. Böhm ist thatsächlich asiatische Cholera constatirt worden.

hd Posen, 14. Oct. Der Inspector Bogamowks aus Togetez gerieth mit seinem Vater in Streit; letzterer ergriff ein Messer und stieß dessen Klinge dem Sohne in die Brust, sodaß der Tod sofort eintrat.

hd Dorpat, 14. Oct. Auch hier ist die Cholera ausgebrochen. Wie es heißt, wurde diese Seuche durch aus von der Cholera ergriffenen Ortschaften zurückgekehrten Reservisten eingeschleppt.

* Amsterdam, 10. Oct. Kein Tag vergeht, ohne daß in der Angelegenheit de Jong irgendeine aufsehenerregende Enthüllung das allgemeine Interesse wachhielte. Wie der neuen Züricher Ztg. geschrieben wird, prüfen jetzt der Untersuchungsrichter und die Polizei die Frage, ob de Jong auch der Urheber der berüchtigten Frauenmorde im Londoner Whitechapel-Viertel, der räthselhafte Jack der Aufschlitzer, ist. Die Polizei besitzt Anhaltspunkte, welche den erwähnten Verdacht zum mindesten rechtfertigen. Vor allem wurden aus Anlaß einer Hausdurchsuchung in der Amsterdamer Wohnung de Jongs chirurgische Instrumente gefunden, wie die Aerzte dieselben zu jenen Frauen-Operationen gebrauchen, die Jack the Ripper an seinen Opfern vollzog. Gleichzeitig fanden sich in der Wohnung des Verhafteten medicinische Lehrbücher, welche ausschließlich die erwähnten Frauen-Operationen behandeln. Da de Jong erwiesenermaßen, wenn er sich auch öfters Doctor der Medicin nannte, niemals Medicin studirte, so liegt natürlich die Frage nahe, wozu er Instrumente und Lehrbücher gerade über diese Sache brauchte. Die Polizei ließ die vorgefundenen Instrumente chemisch untersuchen, da natürlich die Frage, ob sie schon gebraucht worden sind, von erheblicher Tragweite ist. Die Untersuchung hatte ein überraschendes Ergebniß: das Vorhandensein von Blutspuren wurde wissenschaftlich festgestellt, so daß kein Zweifel darüber obwalten kann, daß die chirurgischen Instrumente gebraucht worden sind. Von wem und an wem? Weiter besteht ein merkwürdiges Zusammentreffen zwischen der Anwesenheit de Jongs in London und den Whitechapeler Frauenmorden. De Jong war in der Zeit von 1889 bis 1892 sieben mal in London, und während dieser Zeit wurden sieben Frauen in Whitechapel ermordet und in der bekannten Weise verstümmelt. Jeder Frauenmord fällt in die Zeit der Anwesenheit de Jongs, und niemals fiel in London ein Frauenmord vor, wenn de Jong in Holland weilte. Seitdem er vor 20 Monaten seinen ständigen Wohnsitz in Amsterdam hat, hörten die Frauenmorde in Whitechapel auf. Schließlich ist der moralische Ruf de Jongs ein derartiger, daß die Rolle des Aufschlitzers für ihn sehr wohl paßt. In seinem Umgang mit allen Frauen bekundete er einen Hang zur Grausamkeit. Die ärztliche Untersuchung seines Geisteszustandes bestätigte dies, und auch die Aerzte stellen fest, daß de Jong an hochgradiger Erotomanie leidet. Die holländische Polizei hat infolge aller dieser Verdachtsgründe und Anhaltspunkte die Photographie de Jongs unter den Dirnen in Whitechapel vertheilen lassen in der Hoffnung, daß ihn Jemand vielleicht erkennen wird. Unterdessen mehren sich die Enthüllungen, die de Jong jedenfalls als einen Blaubart hinstellen. Denn zu den zwei auf so räthselhafte Weise verschwundenen Frauen gesellt sich nunmehr eine dritte. Das Rotterdamer Standesamt theilt nämlich mit, daß sich Hendrik de Jong dort schon am 21. März 1889, also vier Jahre vor seiner Hochzeit mit der unglücklichen Sara Juet, mit einer Rotterdamerin verheirathete. Er machte mit dieser ersten Frau, wofern sie wirklich die erste war, die von ihm so beliebte Hochzeitsreise, diesmal nach Antwerpen, und kehrte acht Tage später allein zurück. Von seiner Frau hat man seither nichts gehört. Hierüber zur Rede gestellt, blieb de Jong stumm wie ein Fisch. In der Volksmeinung gilt er jetzt schon als der gefürchtete Jack the Ripper. Ob er es wirklich ist, wird die Untersuchung ergeben.

hd Toulon, 14. Oct. Nach seiner Rückkehr von der Präfectur richtete Admiral Avellen ein langes Telegramm an den Zaren nach Kopenhagen, worin er die Einzelheiten des großartigen Empfanges mittheilte. Die Stadt war gestern Abend außergewöhnlich prächtig illuminirt. Am Montag wird in Paris der Ministerrath nochmals zusammentreten um die Reise des Präsidenten Carnot nach hier zu erwägen. Auf alle Fälle wird Carnot zur Verabschiedung der russischen Gäste am 26. Oktober hierselbst eintreffen. Man bespricht vielfach die Ansprache des Bürgermeisters Ferrow bei der Begrüßung Avellens im Rathhause, welche zwar die üblichen russisch-französischen Freundschaftsversicherungen, aber keinerlei Anspielung auf das russisch-französische Bündniß enthält.

## Fruchtpreise zu Neuß vom 16. October.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Neuer Weizen, kleiner | | 15 | 70 |
| „ Weizen, Ia engl. Sort. | | 15 | 20 |
| „ „ IIa „ „ | | 14 | 70 |
| Neuer Roggen à 100 Kilo | 1. „ | 13 | 80 |
| | 2. „ | 12 | 80 |
| Gerste à 100 Kilo | Winter- | — | — |
| | Sommer- | — | — |
| Buchweizen à 100 Kilo | | — | — |
| Hafer, alter „ „ „ | | 18 | 30 |
| „ neuer „ „ „ | | 15 | 70 |
| Raps 1. „ „ „ | bis | 24 | — |
| „ 2. „ „ „ | | — | — |
| Aveel (Rübsen) „ „ „ | | 23 | — |
| Kartoffeln „ „ „ | | 4 | — |
| Heu à 500 Kilo | | 60 | — |
| Roggenstroh „ „ „ | | 24 | — |
| Weizenstroh „ „ „ | | 20 | — |

Preise unverändert.

| | | |
|---|---|---|
| Rüböl per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Faß) | 49 | 50 |
| Rüböl per 100 Kilo faßweise (ohne Faß) | 51 | — |
| Gereinigtes Oel per 100 Kilo 3 Mk. höher als Rüböl. | | |
| Preßkuchen per 1000 Kilo | 118 | — |
| Weizen-Vorschuß 00 à 100 Kilo | — | — |
| Kleie à 50 Kilo | 5 | — |

Rüböl und Kuchen unverändert.

### Getreide und Producte.

**Köln,** 14. Oct. (Amtlich Notirungen der vereidigten Handelsmakler.)

**Weizen** ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger alter ℳ 16,25—16,50 B., neuer 15,50—16,00 B., fremder 16,50—17,00 B., Nov. (Rivetweizen ausgeschlossen) ℳ —,— B., —,— G.

**Roggen** ohne Sack die 100 Kil. vorräthig hiesiger ℳ 14,50—15,00 B., fremder 16,00—17,00 B., Nov. —,— B., —,— G.

**Hafer** ohne Sack die 100 Kil. hiesiger ℳ 17,00—18,00 B., fremder 16,75—17,50 B.

**Rüböl** die 100 Kil. mit Faß in Eisenband vorräthig in Partieen von 5000 Kil. ℳ 52,— B., Oct. —,— bz., 50,— B., —,— G., Mai 51,— B., 50,50 G. Still.

**Köln,** 14. Oct. (Fruchtmarkt.) Preisfestsetzungen gemäß § 11 der Fruchtmarktordnung. Weizen ℳ 15,00—00,00, Roggen 14,00—09,00, Gerste —,—, Hafer 17,00—17,25 Zufuhr 3 Sack Weizen, 10 Sack Roggen, — Sack Gerste, 14 Sack Hafer.

Heu ℳ 11,00—14,00, Roggenstroh 6,50, Weizenstroh 5,— die 100 Kil.

**Köln,** 14. Oct. (Colonialwaaren-Preise.) Kaffee, Java- braun Pfg. 000—000, hellbraun 142—145, hochgelb 134—138, gelb 128—134, blank 122—126, gut ord. 116—120, ordinär 114—115, gefärbt 112—114, Plantage 130—146, Santos 110—116 das ½ Kil. Zucker: Raffinade ℳ 32,—, Stampfmelis 30,75—32,00, Candis, weiß 38,00—39,00, braun 37,00—38,00, do. defect 36,—, Farin, weiß 29,50, hellbraun 26,50—00,00 die 50 Kil. Früchte und Gewürze: Korinthen, 1a. ℳ 18,00—20,00; Rosinen, Eleme, 15,00—26,00, Sultanin 17,00—27,00; Mandeln, nackte große süße 70—00, Prinzeß- 80; Pfeffer, schwarzer 55,00—58,00, weißer Penang 64,—, Singapore 74,—; Piment 59,— die 50 Kil. Muskatnüsse ℳ 2,20—2,90.

**Berlin,** 14. Oct. (Schluß der Fruchtbörse.)

| | 13. | 14. | | 13. | 14. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen ℳ | | | Spiritus | | |
| Oct.-Nov. „ | 142,— | 140,75 | 70er vorr. ℳ | 33,70 | 33,70 |
| Nov.-Dec. „ | 144,50 | 142,25 | „ October „ | 31,50 | 31,50 |
| April „ | —,— | —,— | „ Oct.-Nov. „ | 31,50 | 31,30 |
| Mai „ | 154,25 | 152,— | „ Nov.-Dec. „ | 31,50 | 31,30 |
| Roggen ℳ | | | „ April „ | 37,50 | 37,30 |
| Oct.-Nov. „ | 124,50 | 123,50 | „ Mai „ | 37,70 | 37,50 |
| Nov.-Dec. „ | 125,25 | 124,— | 50er vorr. | —,— | —,— |
| April „ | —,— | —,— | Petroleum | | |
| Mai „ | 132,75 | 131,50 | vorr. ℳ | 18,— | 18,— |
| Hafer ℳ | | | Weizenmehl | | |
| Oct.-Nov. „ | 159,25 | 157,— | vorr. 0 ℳ | 16,20 | 16,20 |
| Nov.-Dec. „ | 155,75 | 154,— | „ 00 „ | 18,50 | 18,50 |
| April „ | —,— | —,— | Roggenmehl | | |
| Mai „ | 147,25 | 146,— | vorr. 0/1 ℳ | 15,70 | 15,70 |
| Rüböl | | | Nov.-Dec. „ | 16,40 | 16,30 |
| vorr. m. Faß „ | 48,20 | 48,— | Januar „ | 16,70 | 16,55 |
| „ ohne „ „ | 47,30 | 47,30 | | | |
| Oct.-Nov. „ | 48,— | 48,80 | | | |
| April-Mai „ | 48,80 | 48,70 | | | |

Die amerikanische Flauheit drückte bei geringem Umsatz in Folge fehlender Kauflust die Getreidepreise erheblich. Rüböl matter. Spiritus nachgebend.

**Trier,** 13. Oct. Fruchtmarkt. Hafer, alter ℳ 18,—, neuer 18—18,40. Roggen 1. Sorte 16,50, 2. 19,—, 3. —,—. Weizen 1. Sorte —,—, 2. —,—, 3. —,— die 100 Kil. Handel theilweise lebhaft, Preise einzelner Sorten gestiegen. — Kartoffeln, weiße ℳ 3,60, rothe 4,40, Nieren 4,50 die 100 Kil. Zufuhr in Kartoffeln 17000 Kil. Handel langsam, Preise für rothe gefallen.

**Mayen,** 13. Oct. Fruchtmarkt. Durchschnittspreise die 50 Kil.: Weizen ℳ 8,08, Roggen 7,08, Gerste 8,08, Hafer 7,75, Kohlsamen —,—, Kartoffeln 1,60. Geringe Zufuhr. Stimmung fest.

**Mannheim,** 14. Oct. Fruchtbörse. Weizen Nov. ℳ 15,50, März 16,20, Mai 16,40. Roggen Nov. 13,85, März 13,90, Mai 14,10. Hafer Nov. 15,30, März 15,40. Mai 15,45. Mais Nov. 11,05, März 11,50, Mai 11,50.

**Stettin,** 14. Oct. Fruchtbörse. Weizen Oct. ℳ 140,50, Nov.-Dec. 141,—. Roggen Oct. 122 —, Nov.-Dec. 122,50. Rüböl Oct. 47,50, April-Mai 48,—. Spiritus 70er vorr. 34,—, Oct.-Nov. 31,—, April 32,50. Hafer vorr. 156—163. Petroleum vorr. 8,85 ℳ.

**Breslau,** 14. Oct. Fruchtbörse. Spiritus 50er Oct. ℳ 52,80, 70er Oct. 33,—, Oct.-Nov. 31,50, Nov.-Dec. 30,50. Roggen Oct. 126,—, Oct.-Nov. 126,—, Nov.-Dec. —,—. Rüböl Oct. 48,50, April-Mai 49,—.

**Magdeburg,** 14. Oct. Zucker. Kornzucker ausschl. 92% ℳ —,—, neues Rend. ℳ 14,60, ausschl. 88% 13,70 neues Rend. ℳ 13,90; Nacherzeugnisse ausschl. 75% ℳ —,—. Stetig. Brodraffinade I ℳ —,—, Brodraffinade II. —,—. Gemahlene Raffinade mit Faß 28,25. Gemahlene Melis I mit Faß ℳ 26,50. Ruhig. Rohzucker I. Erzeugnisse zur Durchfuhr f. a. B. Hamburg Oct. 13,82, Nov. 13,60, Dec. 13,70, Jan.-März 13,75. Ruhig.

**Bremen,** 14. Oct. Schmalz Wilcox 48,50, Armour 48,50 Amerikan. Speck, short clear middl. Dec.-Jan.-Abladungen ℳ 0,43, long clear middles 0,00. Fest. — Petroleum fest; vorr. 4,40 B.

**Hamburg,** 13. Oct. Pflaumen. Türkische ℳ 00—00, Katharinen- 23—36 die 50 Kil.

**Hamburg,** 14. Oct. Schmalz Steam ℳ 49,50, Fairbanks 40,—, Armour 51,50. Zucker Oct. ℳ 13,90, Dec. 13 75 März 14,—, Mai 14,15. Fest.

**Hamburg,** 14. Oct. Weizen ruhig, holstein. 140—144 Roggen ruhig, mecklenb. 134—137, russischer ruhig, —, Rüböl ruhig, 48. Spiritus matt, Oct.-Nov. 22⅝ Nov.-Dec. 22½, Dec.-Jan. 22 April-Mai 22 B. Petroleum ruhig, vorr. 4,60 B., Oct.-Dec. 4,65 B.

**Wien,** 14. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,52 G., 7,54 B., Frühjahr 7,82 G., 7,84 B. Roggen Herbst 6,18 G., 6,20 B., Frühjahr 6,66 G., 6,68 B. Mais October 5,43 G., 5,45 B. Hafer Herbst 7,44 G., 7,46 B. Raps Jan.-Febr. 14,10—14,30.

**Pesth,** 14. Oct. Fruchtbörse. Weizen Herbst 7,16 G., 7,18 B., Frühjahr 7,62 G., 7,64 B. Hafer Herbst 6,93 G., 6,97 B., Frühjahr 6,85 G., 6,87 B. Mais Aug.-Sept. 4,90 G., 4,92 B., Mai-Juni 5,09 G., 5,11 B. Kohlraps Aug.-Sept. 00,00—00,00. Weizen, vorr., ruhig.

**Amsterdam,** 14. Oct. Weizen November Fl. — März 168. Roggen Oct. 113, März 113.

**Antwerpen,** 13. Oct. Amerikan. Speck fest; short middles, vorr. Frs. 000—000, extra long middles —, getrocknete gesalz. Schultern 102—105, Borax 100—00, Rücken 118—126, je nach Marke u. Gewicht, short clear backs 000—000, short fat backs 000—000, je nach Qual. Pic Nic gesalz. 000, Borax 105—108, Pic. Nic, geräuchert, Marke Armour, Chicago disponibel 118—120, Bellies — je nach Qualität. Borax-Schinken 150 die 100 Kil

**Antwerpen,** 13. Oct. Getreidemarkt. Weizen ruhig; rother amerikan. Winter- mit Certif. Frs. 14,75, Plata- 14—15,25, Donau- 13,—15,50. Roggen unverändert. Hafer behauptet. Gerste ruhig; Asow u. Schwarzes Meer- 9,75—10,75. Mais fest; gem. amer. 11,50, Donau- 11,25 die 100 Kil

**Antwerpen,** 14. Oct. Petroleum ruhig. Weiß vorr. Frs. 11½ bz., 11½ B., Oct. 11¼ bz., 11⅜ B., Nov.-Dec. — bz., 11⅜ B., Jan.-März — bz., 11¾ B. Amerik. Schmalz Marke Wilcox 117,—. Amerikan. rother Winterweizen Nr. 2 14½. Wollumsatz 16 Ballen. Wechsel: Köln kurz Frs. 123,87.

**Paris,** 14. Oct. Mehl Oct. Frs. 42,70, Nov.-Febr. 44,30, Jan.-April 45,20. Weizen Oct. 20,80, Nov.-Febr. 21,—, Jan.-April 21,40. Roggen Oct. 14,10, Nov.-Febr. 14,50, Jan.-April 14,80. Rüböl Oct. 54,50, Nov.-Dec. 55,—, Jan.-April 56,25. Spiritus Oct. 37,25 Nov.-Dec. 37,75. Jan.-April 38,75. Zucker, weißer Nr. 3 Oct. 37,87½, November 38,—, Jan.-April 38,87½ Rohzucker vorr. 88⁹ 35,75 Frs.

**Newyork,** 13. Oct. Baumwolle middl. 8⅜, Nov. 8,23, Jan. 8,44. Febr. 8,54, Mai 8,79, in New.-Orleans 8 1/16. Petroleum, rohes 5,50. Rother Winterweizen 68⅜, Oct. 67⅞, Nov. 69—, Dec. 70⅜, Mai 77½. Mehl (Spring clears) 2,40. Mais Oct. 47½. Zucker, fair ref. Muse 3¼. Kaffee, Rio fair 18⅜, Nov. 16,62½, Jan. 15,92½. Schmalz Nov. 9,75, vorr. 10,25. Speck in Chicago nennw. Getreidefracht 2½

**Lein-, Baumwoll- und Oliven-Oel**

**Köln,** 14. Oct. Provencer-Oel ℳ 82,— die 50 Kil.

**London,** 13. Oct. Olivenöl, span. Sh. 35.0, Messina- 33.0, Mogadore 33.0.

**Liverpool,** 14. Oct Leinöl ruhig, m. F. rohes 22 Sh., raff. 23½ Sh.

**Kaffee**

**Hamburg,** 14. Oct. Kaffee. Oct. ℳ 0,50¾, Dec. 0,80, März 0,77, Mai 75½. Behauptet.

**Amsterdam,** 14. Oct. Kaffee. Java vorr. Fl. 52, Oct. 51¾, Dec. 52½, März 53⅜, Mai 52⅝, Sept. 52⅝

**Antwerpen,** 14. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 101¼, Dec. 99¾, März 97, Mai 96. Stetig.

**Havre,** 14. Oct. Kaffee. Oct. Frs. 100, Dec. 99¼ März 96¼, Mai 95, Dec. (1894) 87. Fest.

**Hopfen.**

**Antwerpen,** 13. Oct. Hopfen ruhig; 1893er Aloster, vorr. Frs. —,—, Oct. Nov. 70—72,50 die 50 Kil.

**Kleesamen.**

**Hamburg,** 13. Oct. Kleesaat. Rothe amerikan. ℳ 62—68, europ. 60—72, weiße 50—88, schwedisch (Alsike) 50—80, Gelbklee 21—38. Alles die 50 Kil.

**Seide.**

**Crefeld,** 13. Oct. Eingeliefert 31 Nrn. 2245 Kil. Vom 1. bis 13. Oct. 249 Nrn. 16200 Kil., insgesammt 280 Nrn. 18445 Kil.

**Lyon,** 12. Oct. Eingeliefert: 40 B. Organzinen, 35 B. Tramen, 93 B. Gregen und hat 166 B. gewogen im Gesammtgewicht von 2C768 Kil. Fest.

**Wolle.**

**Bremen,** 14. Oct. Baumwollbörse. Upland middl. greifbar ℳ 0,44, auf Zeit Grundlage middl. nichts unter low middl., Oct. 0,43¾, Nov. 0,43¾, Dec. 0,43¾, Jan. 0,44, Febr. 0,44¼, März 0,44½. Stetig.

**Antwerpen,** 13. Oct. Wolle besser; deutscher La Plata-Kammzug (Contract B) auf Oct. Frs. 4,275, Nov. 4,275, Dec. 4,280, Jan. 4,325, Febr. 4,375, März 4,375, April 4,40, Mai 4,425, Juni 4,475, Juli 4,50 Aug. 4,525, Sept. 4,55. Umsatz 50,000 Kil. (Contract BAT) auf Oct. Frs. 4,275, Nov. 4,275. Umsatz — Kil.

**Eisen.**

**Glasgow,** 13. Oct. Roheisen am Schluß flau; Schottisches Cassa Sh. 42.3, Cleveland Cassa Sh. 34.3 C.

**Bank-Wechsel-Zinsfuß** vom 14. Oct.

Amsterdam 5. — Berlin 5, Berlin Lomb. 5½, 6. Brüssel 3. — Italien. Plätze 5. — Kopenhagen 4. — Lissabon 4. — London 3. — Madrid 5. — Paris 2½ Petersburg 5. — Schweiz. Pl. 5. — Wien 5.

**Viehmärkte.**

**Zwolle,** 13. Oct. Wochen-Viehmarkt. Zugeführt am Markt: 1078 Stück Rindvieh, 76 Kälber, 112 Schafe, — junge Schafe und 689 Schweine (in den Ställen etwa 500 Stück Rindvieh und Kälber und 45 fette Schweine). Preise: 1. kalbende Kühe ℳ 217—450, 2. über acht Wochen kalbende Kühe 210—384, 3. frischmilchende Kühe 235—400, 4. Rindvieh mit 2—4 Zähnen 225—335, 5. Rindvieh mit Kalbzähnen 150—250, 6. Kälber 75—150, 7. einundeinhalbjährige Springstiere 150—225, 8. fette Kühe und Ochsen 50—57, 9. fette Kälber 55—66, 10. fette Schweine 45—52 die 50 Kil. Nr. 8, 9 u. 10 Schlachtgewicht. Das Geschäft war sehr flott und die Preise höher. Es waren viele ausländische Käufer anwesend.

**Brüssel,** 13. Oct. Kälbermarkt. Auftrieb 870 Stück. Preise das Kil. lebend Frs. 0,80—1,10.


Vogelfreunde! Das von Gustav Voß, Hoflieferant in Köln, auf Grund 20-jähriger Erfahrung in der Vogelpflege hergestellte, rühmlichst bekannte, vielfach preisgekrönte Singfutter für Kanarienvögel und Waldvögel, Mischfutter füd Amseln, Drosseln, Nachtigallen, Staare, Lerchen, überhaupt für alle in- und ausländische Sing- und Ziervögel ist hier nur allein echt bei J. Mohren, Büchel 22, zu haben. In letzter Zeit wollen Laien ohne Erfahrung in der Vogelpflege die Voß'schen Vogelfutter nachahmen. Man verlange deshalb nur „Voß'sches Vogelfutter mit der Schwalbe" (eingetr. Schutzmarke). Das viel begehrte kleine Handbuch über Vogelpflege **„Der Vogelfreund"** ist in der hiesigen Niederlage für 10 Pfg. zu haben, Prospecte umsonst; daselbst ist auch der neueste **Prachtkatalog** einzusehen. Preislisten über alle Arten Sing- und Ziervögel, Käfige, Volière ꝛc. werden auf Anfrage gratis und franco ab Köln versandt.

Ueberzieherstoffe für Herbst u. Winter à Mk. 4.45 pr. Mtr.
Buckin, Cheviot und Loden à Mk. 1.75 pr. Mtr.
nadelfertig ca. 140 cm breit versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann
Erstes Deutsches Tuchversandtgeschäft **Oettinger & Co.,**
**Frankfurt a. M.,** Fabrik-Depôt.

**Verblendsteine,** Flur- u. **Trottoirplatten,**
**Dach-Cementplatten,**
D. R.-Patent Nr. 49238 liefert
**Verblendsteinfabrik Anstel bei Buttheim.**


**Todes-Anzeige.**

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Morgen 8 Uhr unsern innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Schwager und Oheim, Herrn

**Johann Hintzen,**

nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden, gestärkt mit den heil. Sterbesakramenten, im Alter von 64 Jahren zu Sich zu nehmen.

Um stille Theilnahme bitten

**die trauernden Hinterbliebenen.**

Damm, Priesterath, Wallrath, Steinforth, Pesch und Corschenbroich, den 14. Oct. 1893.

Die Beerdigung und feierlichen Exequien werden gehalten am Dienstag den 17. October, Morgens 9 Uhr, in der Pfarrkirche zu Bedburdyck.


**Feuerversicherungs-Gesellschaft Rheinland in Neuß.**

Die Gesellschaft versichert Immobilien und Mobilien gegen Schäden verursacht durch Brand, Blitz oder Explosion und deren Folgen, zu festen **Prämien ohne Nachschußverbindlichkeit.**

Die Gesellschaft übernimmt auch die Versicherung von **Glasscheiben aller Art** gegen Bruchschaden.

Agenturen befinden sich bei den Herren:

**Kreis Neuß:**

**Peter Schenlen,** Neußerfurth. **Peter Kivilip,** Holzheim.
**Orch. Effen,** Kaarst. **A. Pfeiffer,** Küster, Rosellen.
**Jacob Fausten,** Büttgen. **Anton Blofer,** Niedercassel.
**Ferd. Busch** in Gohr. **Pet. Andr. Braun,** Nievenheim
**Jac. Richrath,** Zons. **Paul Wienen,** Büderich.
**C. Bongartz** in Grimlinghausen. **Lamb. Nix** in Uedesheim.
**S. Hemmersbach,** Rommerskirchen. **Carl Goebels** in Heerdt.
**W. H. Braun,** Horrem b. Dormagen. **Pet. Heinr. Caspers** in Glehn.

**Kreis Grevenbroich:**

**Joseph Hahn,** Ostwall Nro. 12, Grevenbroich. **Pet. Hamacher,** Capellen.
**H. Gummersbach,** Aldenhoven.
**J. Flüchten-Nieuland,** Garzweiler. **Serv. Maaßen,** Otzenrath.
**Math. Sandkaulen,** Hemmerden. **Mathias Lüpges,** Wickrath.
**H. Ant. Cremer,** Elsgen. **Peter Schnitzler** in Frimmersdorf bei Grevenbroich.
**Mich. Wehres,** Gustorf.
**Fritz Püllen,** Wevelinghoven. **Hub. Jos. Merbecks,** Hochneukirch.
**Fr. Neuß,** Jüchen.

**Kreis M.-Gladbach:**

**H. Bennen,** Kleinenbroich. **Herm. Florenz,** Liedberg.
**Joh. Orth,** Schiefbahn.

**Kreis Bergheim:**

**H. Spickernagel,** Bedburg. **Casp. Zerving,** Thorr.
**Jac. Fischer,** Kerpen. **Engelbert Jonas** in Niederembt. Kr. Bergheim.
**Joh. Thönnes jr.,** Buir.
**Frz. Kappert,** Elsdorf.

**Landkreis Köln:**

**Jacob Feith,** Longerich.
**H. J. Knubben** in Worringen am Bahnhof.

**Kreis Crefeld**

**Pet. Nischann** in Osterath. **Josef Adams,** Willich.

Die Agenturgeschäfte für **Neuß** werden von unserm **Bureau Erftstraße** und **Hammthorwall** aus besorgt.



**Haarlemer Blumenzwiebeln.**

**Zucht und Versandt von Huis ter Duin, Noordwijk b. Haarlem.**

Ill. Rathgeber f. Haus u. Garten mit Preisliste franco.

**Für 6 Mark franco und zollfrei durch ganz Deutschland:**

30 Hyac. f. Gläser, od. 40 Hyac. f. Topfkultur, od. 50 Hyac. f. Garten, od. 150 schöne Zimmertulpen, od. 150 Tulpen f. Teppichbeete, od. 200 Gartentulpen, gemischt, od. Zimmerkollektion 120 Stück, od. Gartenkoll. 200 St., od. Koll. f. Zimmer u. Garten, 160 St. (enth. Hyac., Tulpen, Crocus, Narc., Scilla, Schneegl., Iris etc.).



**Rothe Kreuz-Lotterie.**

**Ziehung 25. bis 27. October.**

**Hauptgewinne 50,000M., 20,000M., 15,000M.,**
**10,000 Mark baar. 6023 Gewinne.**

Originalloose Mark 3. Antheile ½ 1 M. 75 Pfg., 10/2 17 M., ¼ 1 M., 10/4 9 M.

Amtliche Liste und Porto 30 Pfg. extra.

**Leo Joseph, Bankgeschäft,** Berlin W., Potsdamerstr. 71.



**Strick-Maschinen**

neuester Construction in solider Ausführung, von höchster Leistungsfähigkeit, liefert unter Garantie zu günstigen Zahlungsbedingungen die General-Agentur von

**Rob. Overlack, Düren.**

**Großes Lager! Anlernen gratis!**



**MAGGI's** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei **W. Josten-Busch,** Münsterstr.
Leere Originalfläschchen werden mit Maggi's Suppenwürze billigst nachgefüllt.



**I. Qualität I. Qualität**

**Hammelfleisch**

**offerire von heute an fortwährend:**

**Brust, Lappen u. Nackenstücke 45 Pfg. pr. Pfd.**
**Ganze Bollen und Bug 55 Pfg. pr. Pfd.**
**hochfeine Cotelettes pr. Stück 15 u. 20 Pfg.**

**Achtungsvoll**

**N. v. Kothen, Zollstr. 3.**

**Prima. Prima.**



**Geschäfts-Eröffnung.**

**Meinen geehrten Freunden und Gönnern von Neuss und Umgegend die ergebenste Anzeige, dass ich mit dem heutigen Tage im Hause**

**Rheinstrasse 27. NEUSS, Rheinstrasse 27,**

**ein**

**Papier- u. Schreibwaaren-Geschäft**

nebst **Buchbinderei, Einrahmen von Bildern** und **Anfertigung von Geschäftsbüchern**

eröffnet habe und halte mich unter Zusicherung prompter und billigster Bedienung bestens empfohlen.

Hochachtungvoll

*Georg Dahmen.*

Neuss, den 11. October 1893.


## Bekanntmachung.

Der Gesammtausschuß der Kaliwerke zu **Staßfurt-Leopoldshall** hat für die von dem herrschenden Streu- und Futtermangel besonders hart betroffenen Landestheile auf **Kalirohsalze,** welche von Landwirthen für die bevorstehende Herbst- und Frühjahrsdüngung in der Zeit

**vom 15. September d. J. bis zum 31. März 1894**

bezogen werden, eine Ermäßigung des Grundpreises und zwar für den Metercentner Kainit- und Sylvinitsalze um 30 Pfennige und für den Metercentner Carnallit und Bergtieserit um 15 Pfennige bewilligt mit der Maßgabe, daß daneben irgend welche Rabattvergütungen nicht stattfinden.

Zu diesen Landestheilen gehört auch die Rheinprovinz.

Den Bestellungen der Düngesalze ist eine Bescheinigung des Vorstandes landwirthschaftlicher Vereine oder des Königlichen Landraths-Amtes darüber beizufügen, daß die bezogenen Kalisalzmengen zur Düngung während der Herbstmonate dieses oder der Frühjahrsmonate des nächsten Jahres in den landwirthschaftlichen Betrieben der bezeichneten Landestheile bestimmt sind.

Diebetheiligten landwirthschaftlichen Kreise werden hierdurch auf diese Preisermäßigung aufmerksam gemacht.

Neuß, den 13. Oct. 1893.

Der Bürgermeister:
Tilmann.


**Gymnasiasten**

oder sonstige Herren finden in der Nähe des Gymnasiums und der Post freundliche Aufnahme mit oder ohne Pension. Wo, sagt die Expd.



**Taschen-Fahrplan,**

**Gratisbeilage zur Neuß-Grevenbr. Zeitung,**

zu haben in der

**J. van Haag'schen Buchhdlg., Neuß.**


**Das Anniversarium**

für die verstorbenen Eheleute

**Andreas Classen**

findet Dienstag den 17. October, Morgens 8 Uhr, in der Pfarrkirche statt, wozu freundlichst einladet

**die Familie.**

**Danksagung.**

Für die rege Theilnahme an dem **Begräbnisse** unseres lieben unvergeßlichen Gatten und Vaters, sowie für die reichen Kranzspenden sagen wir hiermit allen Theilnehmern unsern tiefg fühlten Dank.

**Familie Hesemann.**

**Danksagung.**

Allen Freunden und Bekannten unseres verstorbenen Gatten und Vaters, namentlich seinen Herren Collegen, der Ortsbehörde, sowie den Mitgliedern der Vereine Grimlinghausens, sagen wir hiermit für die freundliche, zahlreiche Betheiligung bei der Beerdigung desselben unsern innigsten Dank.

**Die Familie Kuhl.**


**15,000 Mk. Kapital**

gegen 1. Hypothek sofort zum Ausleihen. Offerte u. J. Z. besorgt die Expedition.



**Möblirte Zimmer**

mit Pension vom 1. November a. c. an zu haben bei Gastwirth **Sonnen,** Friedrichstr. 10.



**Ein Unterhaus**

und 1. Etage an der Promenade zu vermiethen. Näheres Michaelstr. 53.


Ein im Kreise Neuß gelegenes Hauserbe, bestehend in Wohnhaus, Schmiede, Garten ꝛc., worin seit langer Zeit das **Schmiedegeschäft** mit bestem Erfolg betrieben wird, ist zu verkaufen ev. zu verpachten und kann sofort angetreten werden. W., s. d. E.

Ein **Mädchen** von 14—16 Jahren in kleiner Haushaltung gesucht. Wo, sagt die Exp.

**Tafelklavier** billig zu verk. Bescheid, in der Exped. d. Ztg.


**Für Ladenbesitzer.**

Das **Haus Oberstraße 137** in Neuß (2 Ladenlokale), beste Lage der Stadt, wird am **26. October, Nachmittags 4 Uhr,** auf dem **Neußer Amtsgericht** öffentlich versteigert. Weitere Auskunft wird **Düsseldorf,** Cavalleriestraße 22, ertheilt.



**Feldmöhren.**

Mehrere Waggon zu kaufen gesucht. Offert. mit Preisangabe an **Jos. Schwartz,** Destillateur, Köln-Ehrenfeld.


Per sofort gegen guten Stundenlohn **tüchtige Maurer und Handlanger** gesucht. Baugeschäft **Gerhard Jaußen,** Grevenbroich.

Ein angeh. **Metzgergeselle** oder starker **Lehrling** gesucht. W., s. d. E.


**Cravatten!**

**Geübte Näherinnen für Schleifen u. Westen finden Beschäftigung.**

**Brureiner & Zweypfenning.**


Suche für ein kleines Gut eine ältere erfahrene

**Haushälterin**

zur selbstständigen Führung des Haushalts; dieselbe muß in der Milchwirthschaft erfahren sein.

Zu erfragen in der Exp.



Schwarzer **Hund** zugelaufen. **Birkhof** bei Glehn. Gegen Legitimation abzuholen.

**Theater in Neuß**

**im städtischen Kaufhause.**

**Gastspiel des Stadttheaters in M.Gladbach.**

Direction: **M. Kupfer.**

Montag den 16. October 1893.

**Einmaliges Gastspiel von Thessa Klinkhammer.**

**Nora.**

Schauspiel in 3 Act. von Henrick Ibsen.

**Nora: Frl. Thessa Klinkhammer als Gast.**

**Nur Kassenpreis.**

Sperrsitz, nummerirt, Mk. 2.—, II. Platz, unnummerirt Mk. 1.—.

Sperrsitze können schon vorher im Kaufhause belegt werden.

**W. Kupfer.**

Schöne ausgelesene

**Kartoffeln**

zu verkaufen.

**Geschw. Paul Kallen.**

Eine perfekte **Büglerin** und eine erfahrene **Waschfrau** gesucht. Wo, sagt die Exp.

Freitag Abend am Eingange zur Krypta in der Münsterkirche ein **Regenschirm** abhand. gekommen. Man bittet, selb. b. Küster Hrn. Röther abzug.

**Die bekannte Frau, welche gestern Morgen eine Gans am Hammthor auf der Straße zu sich genommen, wird ersucht, selbige heute Oberstr. 132 abzugeben.**